

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

In Jesus begegnet uns Gott aber auch ein Mensch unter Menschen. Er lehrt uns, unsere Bitten Gott, seinem und unserem Vater, anzuvertrauen:

- Für deine Kirche und die Vielen in ihr, die zu wissen meinen, wie dein Wille verwirklicht werden soll.
- Für diejenigen unter den Jugendlichen unserer Gesellschaft, die meinen, mehr Lebenssicherheit durch Familie, Arbeit und Geld zu finden als durch Glauben und Religion.
- Für alle, die sich in den kommenden Wochen auf eine Reise begeben, um eine gute Heimkehr und einen bewussten Umgang mit den Gefahren der Pandemie.
- Für alle, die versuchen, ohne Vorurteile und festgefahrene Meinungen in Offenheit und Staunen dir und ihren Mitmenschen zu begegnen.
- Für unsere Verstorbenen und alle, die um sie trauern und in ihrem Glauben auf deine Hilfe vertrauen.

Jesus hat uns durch sein Leben ein Beispiel für Gottvertrauen gegeben. Dich, den treuen Gott, loben wir und danken dir durch Christus, unseren Herrn und Bruder. - Amen.

Vater Unser

Bitten wir Gott mit den Worten Jesu: Vater unser...

Segensbitte

Der Ewige, der zerbrechliche Hoffnungen in seiner Hand bewahrt, segne dich. Der Barmherzige, der verletzte Lebensgeschichten in seinem Herzen sammelt, bewahre dich. Der Treue, der mutige Träume mit seinen Augen aufhebt, behüte dich, mit den Menschen, die du liebst und die dich brauchen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Hausandacht für den 14. Sonntag im Jahreskreis 04.07.2021

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung

Der Evangelist Markus möchte uns mit seinem Evangelium des heutigen Tages auf etwas aufmerksam machen, das uns Menschen leicht unterläuft: Wir staunen über etwas oder einen Menschen; aber das Staunen bewegt uns nicht sonderlich, weil es zu sehr an der Oberfläche bleibt und unser Herz nicht erfasst. Sich dessen immer wieder einmal bewusst zu werden, ist wertvoll, weil gerade das Staunen unseren Blick auf Wichtiges und Wertvolles lenken kann.

Christusrufe

- Jesus Christus, du rufst uns zum Zeugnis für deine Frohbotschaft. Herr, erbarme dich.
- Du machst uns zu Künderinnen und Künder, dort wo wir sind und leben. Christus, erbarme dich.
- Gib uns Hoffnung, wenn wir auf taube Ohren und verschlossene Herzen treffen. Herr, erbarme dich.

Gebet

Guter Gott, in der Taufe hast du jeden und jede von uns zu Prophetinnen und Propheten berufen, zum Dienst an deiner Botschaft. Lass uns mutig, kreativ und tatendurstig bleiben auch wenn Zeit und Umstände manchmal schwierig sind. Stärke uns immer wieder neu durch die Kraft des Heiligen Geistes, den dein Sohn seinen Jüngern und auch uns versprochen hat. Er, der mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. – Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung

aus dem Buch Ezechiel.

In jenen Tagen, schaute ich das Aussehen der Gestalt der Herrlichkeit des Herrn. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht. Da hörte ich die Stimme eines Redenden. Er sagte zu mir: Menschensohn, stell dich auf deine Füße; ich will mit dir reden. Da kam Geist in mich, als er zu mir redete, und er stellte mich auf meine Füße. Und ich hörte den, der mit mir redete. Er sagte zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Söhnen Israels, zu abtrünnigen Völkern, die von mir abtrünnig wurden. Sie und ihre Väter sind von mir abgefallen, bis zum heutigen Tag. Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen. Zu ihnen sende ich dich. Du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr. Sie aber: Mögen sie hören oder es lassen - denn sie sind ein Haus der Widerspenstigkeit -, sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war.

Gedanken zur Lesung

Der Mensch ist fähig, mit seinen begrenzten Sinnen den heiligen Gott, die Herrlichkeit Gottes zu erfahren. Dieser Textabschnitt gibt ein Beispiel davon. Er spricht aber auch von zwei Erfahrungen, die der prophetische Mensch macht, bevor er von Gott in Dienst genommen wird, bevor Gott beginnt, von dem zu sprechen, was er den Menschen seiner Zeit deutlich zu sagen hat. Diese Erfahrungen sind eng miteinander verbunden und eingebettet in das Wahrnehmen der Herrlichkeit des Herrn. Die eine ist das Angesprochenwerden. Jemand hört, dass zu ihm gesprochen wird, und er erkennt, da will Gott ihm etwas sagen. Er erlebt sich im Hören vom Geist erfüllt, inspiriert. Das Zweite ergibt sich daraus: Der Mensch wird in diesem Geisterfahren auf seine eigenen Füße gestellt. Die hatte er zwar schon, seit er lebt, ist auf ihnen hierhin und dorthin gegangen. Aber

dieses Auf-die-eigenen-Füße-gestellt-Werden, ist mehr als hierhin oder dorthin gehen. Es bedeutet eine Befähigung, den eigenen Weg im Dienst Gottes zu gehen und zu sagen und zu tun, was er mir aufträgt.

Prophetische Menschen sind bodenständige Menschen, die Gott gehört, die etwas verstanden haben, die Sinn haben für den Heiligen und das Heilige im eigenen Leben und im Leben der Gesellschaft ihrer Zeit.

(aus: Te Deum Juli 2021)

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit kam Jesus in seine Heimatstadt; seine Jünger folgten ihm nach. Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist? Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen? Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm. Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie. Und er konnte dort keine Machttat tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Und Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte dort.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...